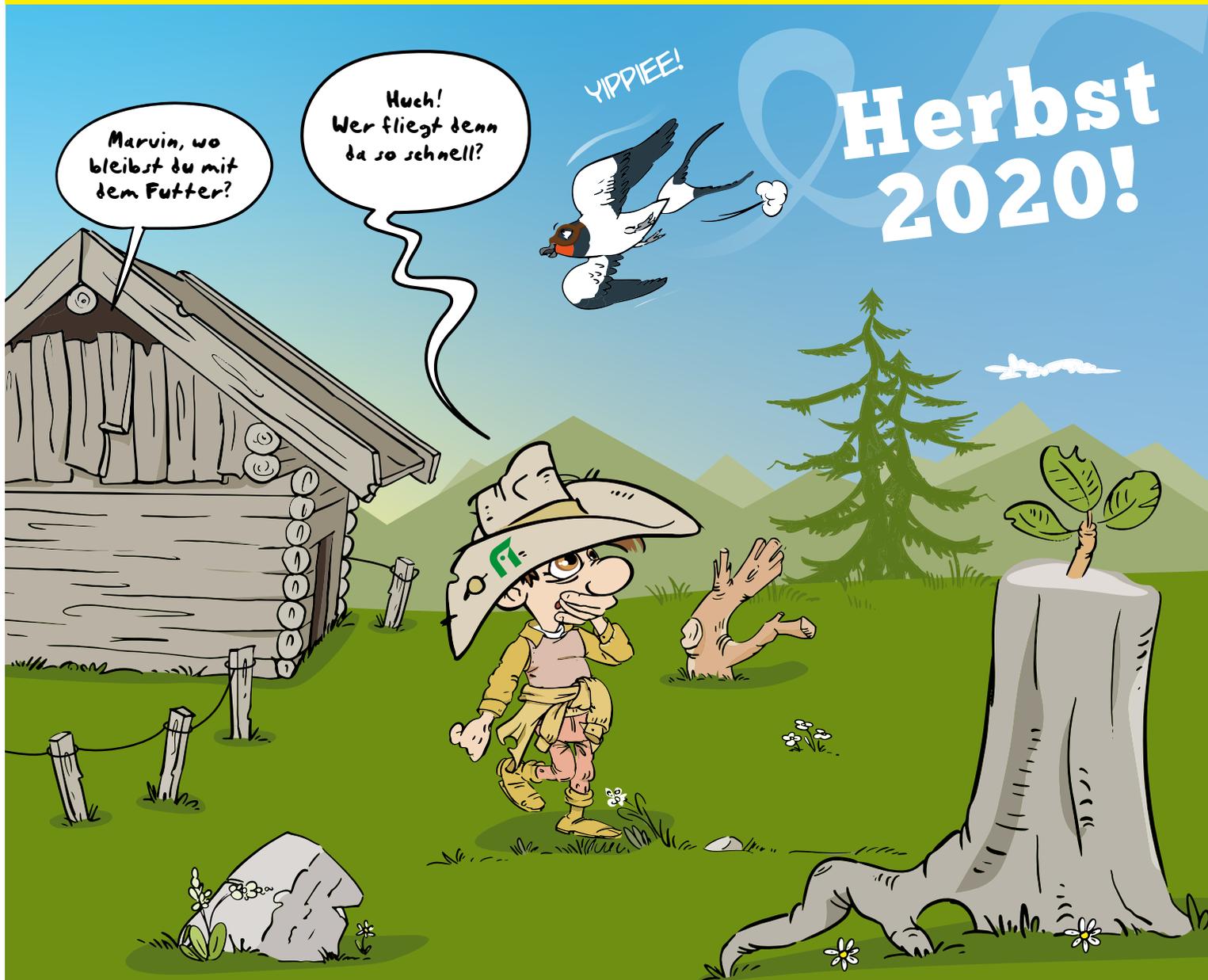




RANGER RUDI!

Nr. 49

NATIONALPARK REPORT

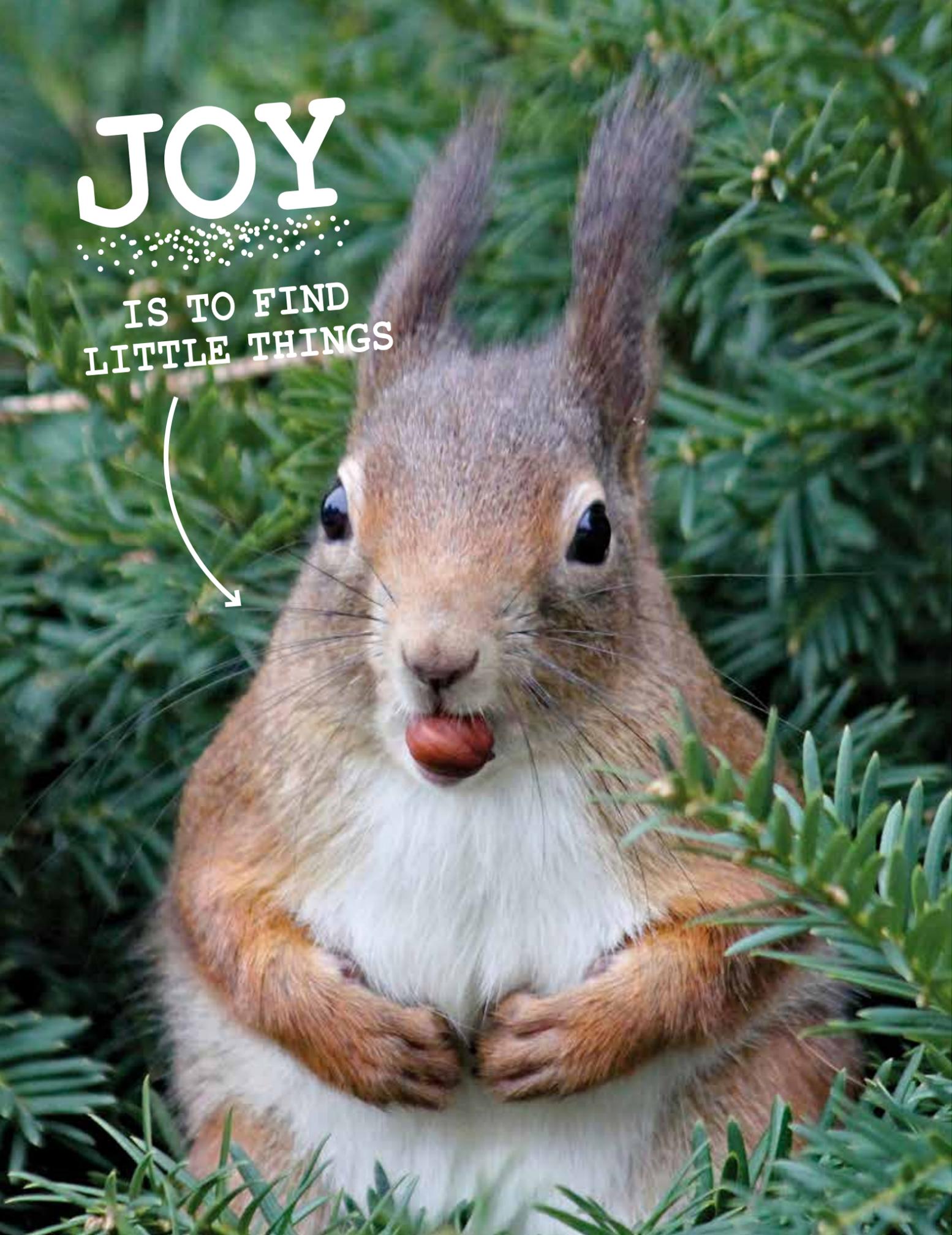


Inhalt

- Marvin, die kleine Rauchschwalbe!
- Der innere Kompass der Tiere!

JOY

IS TO FIND
LITTLE THINGS



TIPP

360-Grad- Panoramawelt!



Schau vorbei - in
unserem Nationalpark-
zentrum in Mittersill!

Hier bietet die
„360° Nationalpark-Welt“
ein einzigartiges
Naturschauspiel durch
alle Jahreszeiten
und Höhenlagen der
Hohen Tauern. Es ist,
als wärst du selbst
mitten in den klaren
Gebirgsseen, gewaltigen
Gletschern, umgeben
von den höchsten
Gipfeln und den
urigen Wäldern des
Nationalparks.

Hallo!

Der Herbst zeigt langsam sein farbenprächtiges Gesicht, eine tolle Zeit für feine Spaziergänge! Bei einem solchen traf ich auf jemanden, für den der Herbst eine ganz besondere Zeit ist und zwar die Zeit des Aufbruchs. Rauchschwalbe Marvin ist nämlich ein Zugvogel und muss bald los in Richtung Süden – auf den Seiten 4 bis 7 kannst du nachlesen, was Marvin alles zu erzählen hatte. Auch sehr spannend: Ab Seite 14 kannst du nachlesen, wie Zugvögel und andere Tiere weit entfernte Ziele finden, sie nutzen dafür einen ganz besonderen Sinn. Hast du gewusst, dass nicht nur uralte Skelette aus längst vergangenen Zeiten gefunden werden, sondern manchmal auch versteinerte Dinosaurier-Eier? Mehr darüber im Heft! Ich habe auch wieder ein verzwicktes Rätsel, ein einfaches Rezept für eine leckere selbstgemachte rote Limo und eine tolle Bastelanleitung für dich – lass Vogelkücken Marvin aus seinem Ei schlüpfen! Auf Seite 12 und 13 findest du Ideen für coole Herbst-Ausflüge. Viel Spaß beim Lesen!

Dein Ranger Rubi



04

Marvin,
die kleine
Rauchschwalbe



08

Baby
Marvin
schlüpft
aus dem Ei



14

Spannendes über
den inneren
Kompass
der Tiere

Achtung:
Fliegen wir Schwalben
tief, gibt es bald Regen.
Das liegt übrigens daran, dass
sich bei bevorstehendem Regen
die Fluginsekten oft eher in
Bodennähe aufhalten!



Rauchschwalben sind auf Menschen angewiesen, damit sie in Häusern oder Ställen warme und trockene Nistplätze finden. So einfach kann man ihnen helfen:

- > Hast du einen Schuppen oder Stall? Dann lass ein Fenster oder eine Tür etwas geöffnet!
- > Bitte lass die leeren Nester hängen - sie werden im nächsten Jahr wiederverwendet!
- > Bereite ein kleines Erdloch vor, fülle es etwas mit Wasser, sodass die Schwalben daraus Lehm für den Nestbau gewinnen können!



MARVIN

... die kleine Rauchschwalbe, Luftakrobat & Weitstreckenflieger



Mir tropfte beim Gehen der Schweiß von der Stirn. Es war ein besonders warmer Herbsttag und ich war ein wenig zu gut angezogen auf meinem Spaziergang. Neben einem alten Heustadel machte ich kurz halt, um meine Jacke auszuziehen und um meine Hüften zu binden. Dabei flog ein Vogel schnell und anmutig über mich hinweg. Allein durch die Art und Weise wie das kleine Tier durch die Lüfte segelte, wusste ich, dass es eine Schwalbe sein musste. Der Vogel flog wieder zurück und verschwand unter dem Dach des Stadels. „Hallo du! Ich bin Ranger Rudi, hast du vielleicht Lust auf einen kleinen Plausch?“, rief ich der Schwalbe hinterher. Kurz raschelte es und dann setzte sich der hübsche Vogel auf den Dachrand – eindeutig eine Rauchschwalbe. „Hallo, Ranger Rudi. Mein Name ist Marvin. Von mir aus, lass uns ein wenig quatschen, mir ist eh langweilig.“

Das hübsche Federkleid

Marvin hatte eine braune Kropfbinde, ein rostrot-oranges Gesicht und ein wunderschön metallisch glänzendes, blaues Gefieder auf der Oberseite seines Körpers. Seine Körperunterseite leuchtete weiß im Sonnenschein. Er gehörte ganz eindeutig zu den Rauchschwalben. Eine Vogelart, die mir schon immer besonders gut gefallen hat und die man auch kaum verwechseln

kann. Die Mehlschwalbe, die auch bei uns vorkommt, ist nämlich weit weniger farbenprächtig als die Rauchschwalbe. Wegen der auffälligen und charakteristischen rostfarbenen Stellen auf Stirn und Kehle wird diese Vogelart manchmal auch als Feuer- oder Blutschwalbe bezeichnet. Der Körperbau der Rauchschwalben ist schlank, ihr Schwanz ist lang und gegabelt.

Mehrere tausend Kilometer legt Marvin jährlich zurück!

Der Schwanz ist bei den Männchen etwas länger als bei den Weibchen. Meiner Meinung nach sehen diese zarten Vögel richtig elegant aus – besonders wenn die Luftakrobaten ihre Flugkünste zeigen.

Lebensraum & Ernährung

„Schön, dass du ein wenig Zeit für mich hast. Was hast du denn gerade gemacht?“, fragte ich Marvin. „Oh, ich habe mir ein paar schmackhafte Käfer gefangen. Wir Rauchschwalben sind nämlich Insektenfresser und weitläufige Wiesen mit hohem Gras, wie diese hier, sind das perfekte Jagdgebiet. Dort finden wir jede Menge Fluginsekten, die wir zum Fressen gernhaben.“

Offene Flächen sind in unserem Lebensraum ganz besonders wichtig.“ „Ja, das leuchtet mir ein. Aber ihr braucht auch einen guten Platz zum Nisten, nicht wahr?“ Marvin legte sein kleines Köpfchen schief und beobachtete mich voller Interesse. „So ist es. Die Menschen bezeichnen uns als „Kulturfolger“, weil wir ihre Ställe, Scheunen und Häuser zum Nisten nutzen. Wir leben in der ländlichen Kulturlandschaft und solche Gebäude sind ein wichtiges Merkmal unseres Lebensraumes. In der Stadt können wir nicht wohnen, denn dort finden wir nicht genug Futter.“

Schwalben-Elternschaft

„Das ist interessant. Ihr Rauchschwalben baut ja auch ganz tolle Nester“, lobte ich. „Stimmt. Wir errichten unsere schalenförmigen Nester an senkrechten Mauern, Vorsprüngen oder Balkonen. Sie werden aus Lehmklumpen und Grashalmen errichtet. Haben wir einmal ein Nest gebaut, nutzen wir es in den folgenden Jahren wieder.“ Das fand ich ausgesprochen klug von den Schwalben. „Das bedeutet, dass Rauchschwalben-Paare mehrere Jahre lang zusammenbleiben, oder?“, sprach ich meine Überlegung prompt aus. „Richtig, wir binden uns dauerhaft an unseren Partner. Wobei es manchmal vorkommt, dass sich ein Weibchen trotzdem auch mit einem anderen Männchen paart. Außerdem schauen sich unsere Herzensdamen vor jeder Brutsaison genau an, ob ihre gewählten

Männchen noch immer all ihren Ansprüchen genügen – sie wollen ja starke, gesunde Jungen aufziehen. Wir **Männchen müssen** unsere **Partnerin** also immer wieder **beeindrucken**. Unsere Weibchen legen dann drei bis sechs Eier ins Nest, die zwischen 12 und 18 Tage lang bebrütet werden. Sind die Jungen geschlüpft, **kümmern sich beide Elternteile** um die Fütterung.

Unser Nachwuchs entwickelt sich recht schnell – **nach 20 bis 24 Tagen** kann er bereits das **Nest verlassen**. Deshalb brüten wir manchmal öfter als nur einmal pro Brutsaison. Es kann durchaus vorkommen, dass zwei oder selten sogar dreimal Eier ausgebrütet werden. **Einjährige Schwalben oder Altvögel** ohne eigenen Partner **helfen** manchmal anderen **Eltern** bei der Jungenaufzucht“, erzählte Marvin fröhlich. „Ihr seid ja ganz fleißige Eltern“, meinte ich erstaunt und konnte beobachten, wie Marvins Brust vor Stolz anschwellte. „Das sind wir. Allerdings können wir nur mehrmals brüten, wenn ausreichend Nahrung vorhanden ist. Die Kleinen müssen ja auch etwas in den Magen bekommen und natürlich kräftig sein, um im Herbst den langen Weg in den Süden zu schaffen.“ Ich nickte ver-

stehend. Wären die Jungvögel zu schwach für den weiten Weg, würden sie sterben.

Auf zum Winterquartier

„Stimmt – ihr Schwalben seid ja **Zugvögel!** Jetzt im Herbst werdet ihr euch bestimmt bald auf den Weg ins Warme machen, oder?“ „Du sagst es, bald ist es wieder Zeit für die große Reise. Der Großteil von uns macht sich **zwischen Mitte September und Mitte Oktober** auf den Weg ins Winterquartier im Süden. Der Weg nach **Afrika, Indien** oder auch in den **Iran** ist zwar weit, aber er lohnt sich für uns. Im Winter ist es uns hier einfach viel zu kalt und es gibt zu wenig zu fressen. **Im Frühjahr**, so etwa gegen **Ende März bis April**, kommen wir wieder zurück in unsere Brutgebiete hier.“ Unglaublich, die Leistung der Zugvögel, sie legen immerhin **mehrere tausend Kilometer** auf ihren Flugrouten zurück. „Ich finde es wahnsinnig beeindruckend, wie weit ihr fliegen könnt und das sogar zwei Mal im Jahr.“ „Oh, vielen Dank für das Kompliment.“ Marvin freute sich sichtlich über meine Worte. (Wenn du mehr darüber wissen willst, wie Zugvögel ihr Reiseziel finden, kannst du auf Seite 14 weiterlesen!).

Hilfe für die Schwalben

Ich erinnerte mich, dass in unseren Breiten **der Bestand der Rauchschwalben** schleichend **abnimmt**, weil weniger Nistmöglichkeiten und Nahrung vorhanden sind. „Lieber Marvin, was können Schwalben-Freunde denn Gutes für euch tun, hast du ein paar Ideen?“ „Natürlich. Da wir ja Insekten fressen, hilft uns alles, was den Insekten hilft. Das heißt die **Wiesen und Felder** sollten **nicht zu häufig** und mit **Rücksichtnahme auf die Fortpflanzung der Insekten** gemäht werden. Außerdem wäre es schön, wenn **nicht zu viele Pestizide** (für Insekten giftige Pflanzenschutzmittel) verwendet werden. Manche Menschen wollen es besonders ordentlich haben und entfernen unserer Nester – das schadet uns natürlich. Außerdem brauchen wir eine **Einflugmöglichkeit in die Gebäude**, wie etwa ein geöffnetes Fenster. Es wäre schön, wenn wir genügend Nistplätze finden könnten und diese auch benutzen dürften. Früher glaubten viele Menschen, dass wir Schwalben Glück bringen, ihre Häuser vor Feuer, Blitzschlag und die Stalltiere vor Krankheiten schützen ... das war bestimmt schön“, meinte Marvin gedankenverloren.

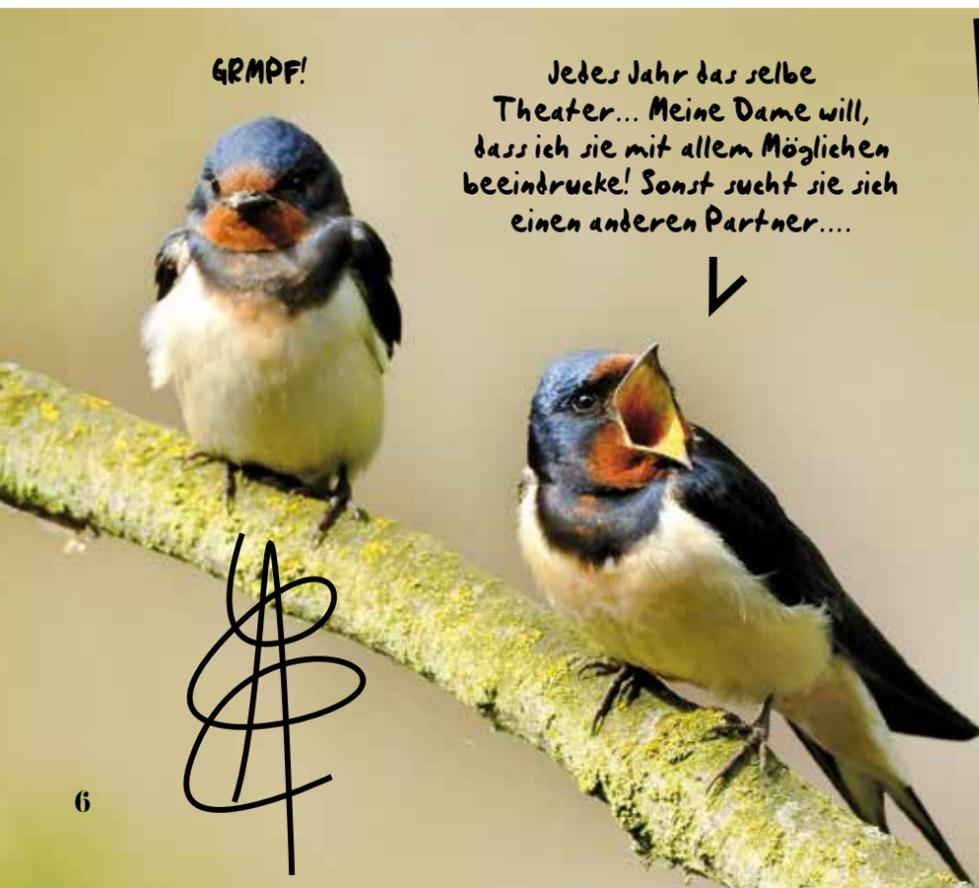
Seine Ratschläge klangen sehr logisch in meinen Ohren. Vielleicht könnten sie sich einige Menschen am Land zu Herzen nehmen. „So, nun werde ich mich aber auf den Weg machen und mir noch ein paar Fliegen suchen. Es war nett dich kennen zu lernen, Ranger Rudi.“ „Es hat mich auch sehr gefreut. Ich wünsche deinen Artgenossen und dir eine gute Reise in den Süden!“, rief ich. Marvin bedankte sich kurz und segelte dann wieder kunstvoll durch die Lüfte. Sein Flug gefiel mir so gut, dass ich ihn noch eine Weile beobachtete, bevor ich mich selbst auf den Heimweg machte.



STECKBRIEF Rauchschwalbe



- Klasse:** Vögel (Aves)
- Familie:** Schwalben (Hirundinidae)
- Art:** Rauchschwalbe (Hirundo rustica)
- Merkmale:** Rauchschwalben sind schlanke Vögel mit einem langen, gegabelten Schwanz. Stirn und Kehle sind rostrot und sie zeigen ein dunkelbraunes Kropfband. Ihre Oberseite ist dunkelblau und metallisch glänzend gefiedert, der Bauch ist hell.
- Größe:** Rauchschwalben können (mit dem Schwanz) bis zu 22 cm lang werden und erreichen eine Flügelspannweite von bis zu 34 cm.
- Gewicht:** Sie können bis zu 24 g wiegen.
- Verbreitung:** Diese Zugvögel sind in Eurasien, Afrika und Nord-Amerika verbreitet. Ihre Winterquartiere liegen in Afrika, in Indien und im Iran. Je nach Region können Rauchschwalben Gebiete von 0 m bis auf 1700 m Seehöhe besiedeln – etwa im Alpenraum.
- Lebensraum:** Rauchschwalben sind sogenannte Kulturfolger im ländlichen Raum. Sie jagen auf offenen Flächen wie Feldern und Wiesen und brüten in Viehställen.
- Ernährung:** (Flug-)Insekten dienen ihnen als Nahrung. Fliegen, Mücken und Käfer stehen auf dem Speiseplan.
- Fortpflanzung:** Ihre Brutzeit geht ca. von April bis Anfang September, sie brüten manchmal mehrmals in einer Brutsaison. Sie bauen ihre schalenförmigen Nester an Mauern, Balkone oder Vorsprünge von Gebäuden. Weibchen legen meist 3 bis 6 Eier. Diese werden 12 bis 18 Tage lang bebrütet. Nach ca. 20 bis 24 Tagen können die Jungvögel das Nest verlassen und fliegen.
- Feinde und Bedrohung:** Zu den Feinden gehören vor allem Raubvögel wie Eulen, Falken und Sperber. Die Zahl der Rauchschwalben geht vielerorts langsam zurück, weil die Schwalben weniger Nahrung finden und sie durch moderne Landwirtschaft sowie dem Ordnungssinn mancher Menschen, die keinen Vogelmist an ihren Wänden wollen, weniger Nistmöglichkeiten haben.



Schon gewusst???

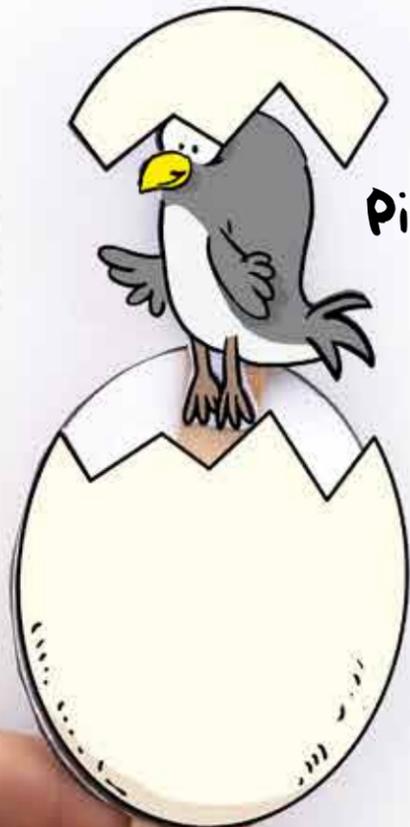
- Den Namen erhielten **Rauchschwalben** da sie früher oft an Rauchfängen gebrütet haben. Damals durften sie auch manchmal in bewohnten Gebäuden nisten.
- Rauchschwalben trinken im Flug – dabei berühren sie die Wasseroberfläche nur kurz und vollführen geschickte Flugmanöver.
- Die Nester dieser Schwalbenart werden aus ca. 1.500 Lehmkügelchen und Gräsern gebildet.
- Im Durchschnitt verfüttern die fleißigen Schwalbeneltern etwa 250.000 Insekten an ihren gefräßigen Nachwuchs.
- Beeindruckendes Durchhaltevermögen: Die Zugstrecken der Rauchschwalben betragen zum Teil über 12.000 km, dabei schaffen sie manchmal 300 km pro Tag.



Baby Marwin

schlüpft aus dem Ei!

Dazu brauchst du einen Klebestick, eine Schere und ein Bastelholz. PS: Du kannst das Ei und den Vogel auch selber malen und ausscheiden!



Pieep!

Dein kleiner Marwin sorgt bestimmt für gute Laune. Schiebst du das Holzstäbchen nach oben, kommt der Baby-Vogel aus dem Ei heraus. Viel Spaß!!!

So klappt Marwin

Schnell, einfach und lustig!

1.)

Schneide die Eierschalen und das Küken (die Vorlage ist hier unten in der Box) so genau wie möglich aus. Du kannst diese Seite auch kopieren und zum Ausschneiden verwenden.



2.)

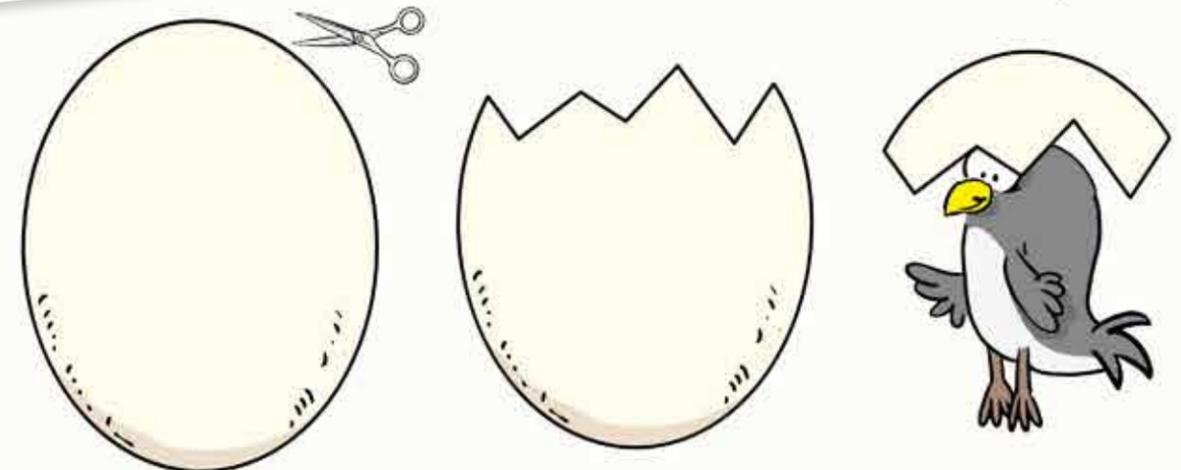
Klebe das ganze Ei und die Eierschale an den Seiten zusammen. Achtung: Lass unten eine Stelle vom Kleber frei, denn dort schiebst du das Holzstäbchen zwischen die zwei Eierschalen-Teile.



3.)

Danach klebst du den Baby-Vogel auf den oberen Teil des Stäbchens und schon ist die lustige Bastelei fertig! Nun kannst du eine Vorstellung davon geben, wie Marwin aus seinem Ei schlüpft!

Vorlage: Marwin zu basteln geht sehr schnell und einfach. Schneide kurzerhand diese Teile mit einer nicht zu großen Schere an den Konturen entlang aus!



RANGER RUDIS INSIDER

LUSTIGE TIPPS, TRICKS, WITZE UND SPASS – DIREKT AUS DEM NATIONALPARK

INFOS - NUR FÜR DICH!!!

MACH MIT UND HAB SPASS!!!

P.S: Sende uns gerne deinen Lieblingswitz oder -rätsel!

Rote Limo!

R.R. Rezept-Tipp

Koche deine eigene Limonade!
Geht schnell, ist einfach und köstlich!

Du brauchst dazu:

- 300 g rote Beeren (z.B. rote Johannisbeeren, Schwarzebeeren, Brombeeren, Himbeeren – frisch oder TK)
- 180 ml Wasser
- 180 g Zucker
- Zitronensaft (ca. 1/2 Zitrone)

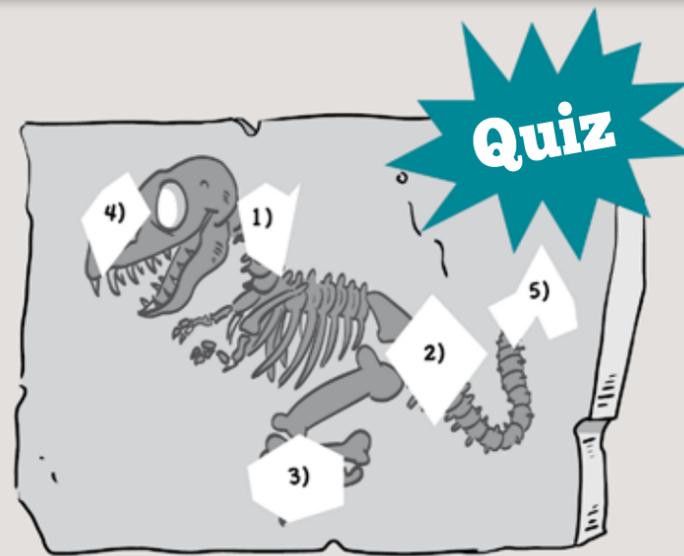
Vorbereitungen: Wasche deine liebsten roten Beeren und entferne alle Stängel. Tiefgekühlte Beeren kannst du gleich gefroren verwenden.

Sirup kochen: Lass die Beeren, das Wasser und den Zucker aufkochen. Zerdrücke dann die Beeren mit einem Kartoffelstampfer und lass sie 5 Minuten köcheln.

Sirup abseihen & abschmecken: Gib danach die Mischung in ein Sieb und lass alles gut abtropfen, drücke die Beeren fest aus. Der Sirup kommt wieder in den Topf. Sind die Früchte sehr süß, kannst du den Saft einer 1/2 Zitrone zugeben.

Haltbar machen: Lass den Sirup noch einmal richtig aufkochen, füll ihn in sterilisierte Flaschen – dann abkühlen lassen.

Servieren: Mit Eis im Verhältnis 1:3 oder 1:4 mischen und genießen!



Quiz

Das Drachen-Fossil-Spiel!

Aus dem Fossil sind ein paar Teile herausgebrochen. Kannst du sie wieder richtig einordnen? Dann trag die richtigen Zahlen in die freien Kreise der passenden Bruchstücke!



Ein Blick in die Vergangenheit

Durch die Augen der Wissenschaft

R.R. NEWS special

Die Lebensspanne eines Menschen ist im Vergleich zum Alter der Erde weniger als ein Wimpernschlag. Seit wann es Leben auf der Erde gibt, wissen wir nicht genau, jedoch gibt es Funde, die von Mikroorganismen zeugen, die vermutlich vor ca. 3,77 Milliarden Jahren auf der Erde existierten. Kaum vorstellbar, oder?

Wissenschaftler bemühen sich darum herauszufinden, wie das Leben auf der Erde früher ausgesehen hat. Bei archäologischen Ausgrabungen, oder manchmal auch durch Zufall, treten immer wieder spektakuläre Funde zu Tage, die uns einen kleinen Einblick in eine längst vergangene Welt gewähren.

Fossilien

Sogenannte Fossilien sind sehr alte Überreste von Lebewesen, manchmal handelt es sich dabei um Versteinerungen. Recht häufig bekommt man zum Beispiel Ammoniten zu sehen. Das waren Meerestiere mit spiralförmigen Schalen. Immer wieder einmal werden versteinerte Ammoniten-Schalen gefunden. Manche Menschen haben größere Exemplare dieser hübschen Schalen als Ziergegenstände in ihren Wohnungen oder tragen kleine als Schmuck.

Ein cooler Fund:

Meeres-Dino-Ei aus der Antarktis

Im Jahr 2011 fanden chilenische Wissenschaftler ein seltsames versteinertes Gebilde, das optisch an einen verschrumpten Ball erinnerte, nur mit einer eher ovalen Form. Erst wussten sie nicht worum es sich bei diesem seltsamen Fossil, das in der Antarktis entdeckt wurde, handelte und nannten es „Das Ding“. Erst einige Jahre später vermutete eine amerikanische Forscherin, dass es sich eventuell um ein Ei handeln könnte. Chemische Untersuchungen bestätigten, dass es tatsächlich ein Ei ist und zwar ein etwa 66 Millionen Jahre altes Ei. Es handelt sich um ein sogenanntes „weichschaliges“ Ei. Solche Eier mit weichen Schalen werden auch heutzutage von

manchen Schlangen und Eidechsen gelegt. Es wird vermutet, dass das versteinerte Ei von einem großen Meeres-Reptil gelegt wurde, möglicher Weise von einem „Mosasaurus“.

Mini-Saurier in Deutschland entdeckt

Wer glaubt, dass alle Dinos riesengroß waren, der irrt. Noch bevor die gigantisch großen Dinosaurier-Arten die Erde bevölkerten, gab es kleine Arten. Ein Nachweis dafür wurde unter anderem in Deutschland in einem Steinbruch bei Vellberg entdeckt – die versteinerten Überreste eines etwa 240 Millionen Jahre alten Zwerg-Dinos, der keine zehn Zentimeter groß war.

Millionen Jahre alte Fußspuren

In Schottland haben Forscher riesige Dino-Fußabdrücke in Gestein entdeckt. Diese Fußspuren sind ca. 170 Millionen Jahre alt. So weiß man noch heute, dass vor langer, langer Zeit dort gigantisch große Saurier ihrer Wege gingen – toll, oder?



Ein Mini-Dino war nicht einmal 10 cm groß!

RANGER RUDIS FREIZEIT

TOP VERANSTALTUNGEN UND ABENTEUER IM NATIONALPARK HOHE TAUERN!

-TIPPS! MACH MIT!!!

VON UND MIT RANGER RUDI

Was?
Wann?
Wo?

Entdecke unsere Spezial-Highlights

Buche deinen eigenen Ranger!

Tipp

Dies ist eine tolle Möglichkeit für eine spannende Wanderung mit deiner Familie oder deinen Freunden durch das Schutzgebiet - denn niemand kennt den Nationalpark so gut wie unsere Ranger...

Hast du gewusst, dass deine Familie und du einen Nationalpark-Ranger für eure Wanderungen buchen könnt? Der Ranger ist dann euer persönlicher Begleiter auf einer Tour, die ganz auf eure Wünsche abgestimmt ist. Vielleicht möchtest du mit deiner Familie einen Sonnenaufgang am Berg erleben, Wildtiere beobachten oder mehr über Gesteine und Pflanzen erfahren - ein Ranger zeigt euch gerne alles. Wählt Thema und Termin aus und der Besucherservice organisiert euren Ausflug!

Das aktuelle Tourenangebot findest du auf www.hohetauern.at



Einfach unter +43 (0) 6562 40849 33 anrufen und informieren!



LOWA Kids
PERFEKTE PASSFORM.
INNOVATION BIS INS DETAIL.
QUALITÄT „MADE IN EUROPE“
MADOX GTX MID JUNIOR I Kids
DIEGO II GTX LO I Kids
TRADITION UND INNOVATION SEIT 1923
www.lowa.at

Erlebnisausstellung Leben unter Wasser



Bei dieser Ausstellung lernst du die faszinierende Unterwasserwelt des Nationalparks kennen. Entdecke die Phänomene dieses spannenden Lebensraumes, die verborgene Mikro-Welt in der Bachsohle und wie toll sich die Tiere an den Lebensraum Wasser angepasst haben. Infos über heimische Fische, von der autochthonen **Bachforelle** bis hin zu den „**schwarzen Reitern**“ und noch viel mehr über das Leben unter Wasser warten auf dich!

Dort kannst du auch die Tiere im Wildpark Ferleiten besuchen!

Termine, Wann & Wo?

Wo: Fusch an der Glocknerstraße – im Wildpark Ferleiten
Wann: bis Anfang November täglich von 08:00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit
Eintritt: Preise Wildpark Ferleiten
Info: www.hohetauern.at | www.wildpark-ferleiten.at

Themenweg „Auf die Alm“

Die mittelschwere Wanderung dauert ca. 4 Stunden!



Die Alm ruft! Nicht nur vom Menschen unberührte Natur steht im Nationalpark Hohe Tauern unter Schutz, sondern auch die geschichtsträchtige Kulturlandschaft, die über hunderte von Jahren entstanden ist. Dort wird das Land auf die Natur abgestimmt bewirtschaftet und es ist ein Lebensraum voller pflanzlicher und tierischer Vielfalt. Auf diesem Themenweg erfährst du alles rund um die Alm!
Tipp: Ihr könnt anschließend auch noch die NP-Ausstellung „Auf der Alm - Zwischen Himmel und Erde“ besuchen. Diese befindet sich direkt neben dem Gasthaus Talwirt.

Wichtigste Infos zum Themenweg:

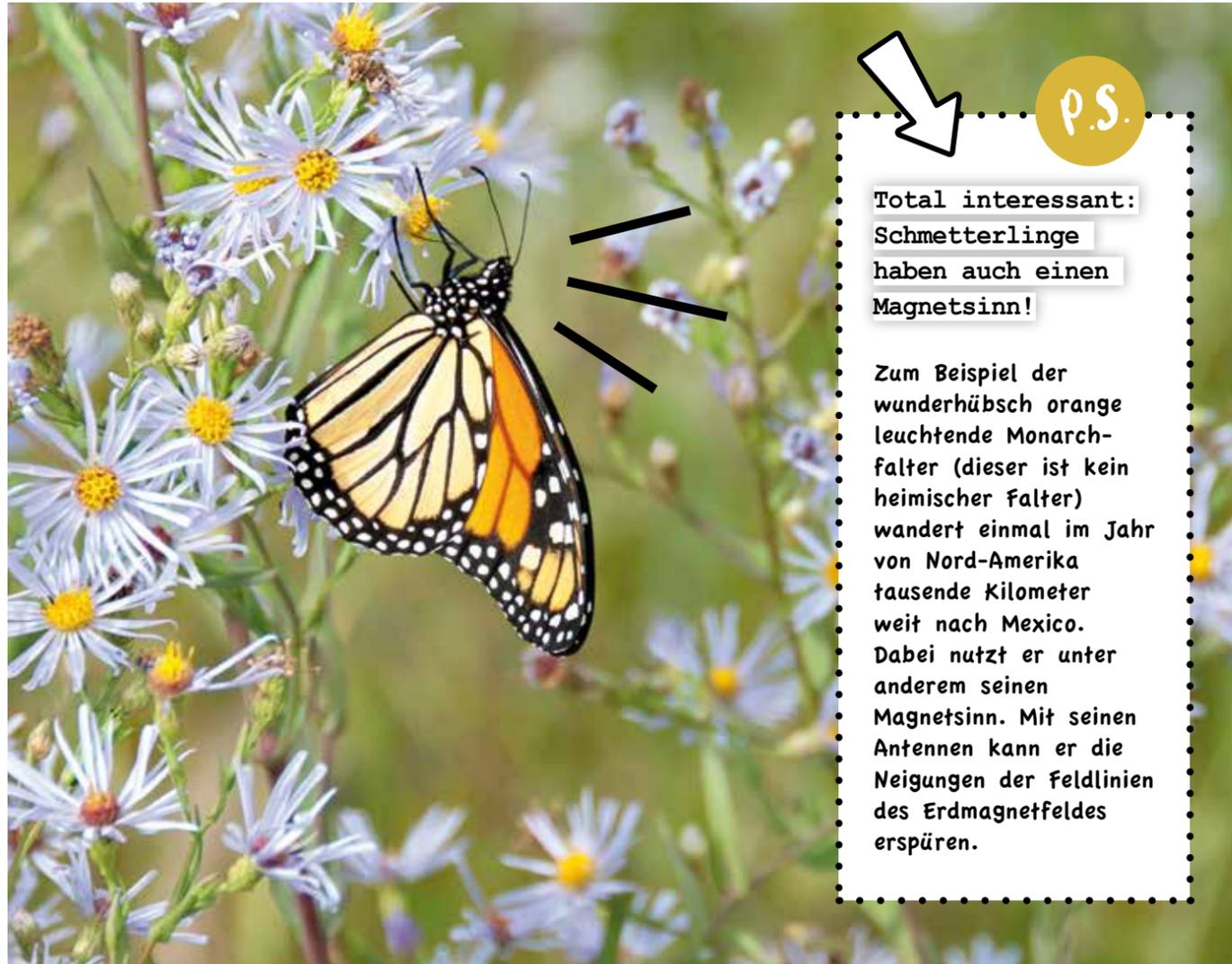
Ausgangspunkt: Parkplatz Talwirt
Wo: Großbartal – Hüttschlag
Wann: Juli bis Oktober
Info: www.hohetauern.at



Das Freizeit-Programm vom Nationalpark Hohe Tauern kannst du unter folgender Adresse anfordern:

Nationalparkverwaltung | Gerlos Str. 18, 2. OG | 5730 Mittersill | T +43 (0) 6562/40849-0
Fax +43 (0) 6562/40849-40 | E-Mail: nationalpark@salzburg.gv.at | www.hohetauern.at

Tiere wissen wo es langgeht!



P.S.

Total interessant: Schmetterlinge haben auch einen Magnetsinn!

Zum Beispiel der wunderhübsch orange leuchtende Monarchfalter (dieser ist kein heimischer Falter) wandert einmal im Jahr von Nord-Amerika tausende Kilometer weit nach Mexico. Dabei nutzt er unter anderem seinen Magnetsinn. Mit seinen Antennen kann er die Neigungen der Feldlinien des Erdmagnetfeldes erspüren.

Tiere, die weite Strecken hinter sich bringen, brauchen einen guten Orientierungssinn. Sie wandern unzählige Kilometer und sind wochenlang unterwegs. Es wäre fatal, wenn ein Zugvogel, der nach Afrika fliegen sollte, um dort den Winter im Warmen zu verbringen, in den

kühlen Norden fliegt. Dort hätte dieser Vogel keine guten Überlebenschancen. Doch tatsächlich navigieren Zugvögel ziemlich präzise und peilen ihr Wunschziel genau an. Nun stellt sich die Frage, **woher wissen diese Tiere, in welcher Richtung sich**

ihr Ziel befindet? Wir Menschen benutzen nämlich Hilfsmittel, um uns in der Fremde zu orientieren: Die Position der Sonne, Sternbilder, einen Kompass oder heutzutage häufig Navigationssysteme. Manche Tiere haben den Kompass, der ihnen Norden und Süden ausweist, in ihrem Körper integriert.

Körpereigener Kompass

Zugvögel und andere Tiere, die weite Strecken zurücklegen wie etwa Meeresschildkröten, sind mit einer besonders tollen Fähigkeit ausgestattet: **Sie können sich am Magnetfeld der Erde orientieren** – sie besitzen einen Magnetsinn. Dieser Sinn steht immer wieder im Interesse der Wissenschaftler, besonders mit Zugvögeln wurden viele Experimente durchgeführt. Forscher konnten herausfinden, dass es im Gehirn von **Zugvögeln Neuronen** (Nervenzellen, die Informationen leiten und verarbeiten können) gibt, die auf die Feldlinien des **Erdmagnetfelds reagieren**.

Es wird außerdem vermutet, dass **auch im Innenohr** der Vögel **Zellen** sitzen, die diese **Reize** (magnetische Feldlinie) erfassen.

Von Geburt an

Auch die Zugvögel, die noch nie „die große Reise“ gemacht haben, finden ihren Weg ins Winterquartier – und zwar auch ohne Hilfe von erfahreneren Artgenossen. Eine innere Uhr, die ihnen sagt, wann es Zeit für die Reise ist und ein innerer Kompass, der ihnen die Richtung weist, ist ihnen angeboren. So schaffen sie es von Beginn an zu ihrem weit entfernten Ziel. Bei dieser ersten Reise lernen sie viele nützliche Dinge, die ihnen im Frühling helfen, wieder an den richtigen Ort zurück zu finden. Sie legen sozusagen Landkarten in ihrem Gedächtnis an.

Landkarten im Kopf

Mit dem Magnetsinn können Tiere wie die Zugvögel, Wale oder Meeresschildkröten nicht nur feststellen, wo sich welche Himmels-

richtung befindet, **sie wissen auch, wo sich ihre eigene Position befindet**. Man sagt, die Tiere verfügen über eine „**magnetische Landkarte**“ im Kopf. Dabei wird jedoch nicht nur der Magnetsinn gebraucht, viele verschiedene Sinnesleistungen tragen zu den erstaunlichen Navigationsfähigkeiten bei. Es ist zum Beispiel so, dass auch Tiere **die Position von Himmelskörpern** für ihre Orientierung nutzen und die bereits erwähnten „**erlernten**“ **Landkarten**, für die sich die Tiere verschiedene Informationen merken, die sie mit verschiedenen Sinnen erfahren haben. Zum Beispiel finden Zugvögel den Weg zurück zu ihrem Nest indem sie sogenannte Landmarken nutzen. **Sie merken sich auffällige Punkte** in der Umgebung des Nestes – wie etwa eine besondere Felsformation. So können die Vögel zielsicher ihr Nest auf wenige Meter genau anpeilen. **Es ist wirklich erstaunlich!**

Die Erde ist ein riesengroßer Magnet!

Unsere Erde besitzt einen magnetischen Nord- und Südpol und ist von einem Magnetfeld umgeben. Dieses Magnetfeld übt eine Kraft auf andere magnetische Körper aus, wie etwa eine Kompassnadel. Zwischen den beiden Polen verlaufen sogenannte Feldlinien.

Magnetischer Nordpol

Magnetischer Südpol

Selbst ein junger Mauersegler wie ich es bin, findet sein Winterquartier ganz alleine!

RANGER RUDI!

NATIONALPARK REPORT



Nationalpark Hohe Tauern Salzburg
Gerlos Straße 18/2.OG
5730 Mittersill | Austria
T +43 (0)6562/40849-0
nationalpark@salzburg.gv.at

www.hohetauern.at

„Der Wald im Winter“!
Alles über die
Überlebensstrategien
der Tiere, Bäume
und Pflanzen im
Winter erfährst du im
nächsten Heft!



NATIONALPARK REPORT FÜR GANZ ÖSTERREICH

Den Nationalpark Report für Kinder gibt's jetzt schon **seit Herbst 2008**. Zuerst wurde das Magazin nur in den Partnerschulen des Salzburger Anteils im **Nationalpark Hohe Tauern** verteilt. Aufgrund der vielen begeisterten Rückmeldungen zum Heft haben Ranger Rudi und seine Kollegen beschlossen, den Nationalpark Report für **alle Kinder bzw. Schulklassen in ganz Österreich** zur Verfügung zu stellen. Jetzt kann sich jeder die neuesten Ausgaben gegen eine kleine Bearbeitungs- und Versandkostengebühr immer **druckfrisch per Post** zusenden lassen.

Mit € 10,00 pro Jahr werden Dir alle 4 Ausgaben des Ranger Rudi Nationalpark-Reports direkt nach Hause gesendet und dazu gibt's für jeden Abonnenten als Prämie eine geführte Wanderung im Nationalpark Hohe Tauern! Für Sammelbestellungen von Schulklassen gibt es Sondertarife!

Mehr dazu:

Nationalpark Hohe Tauern | Gerlos Str. 18, 2. OG | A-5730 Mittersill
T +43 (0)6562/40849-0 | E-Mail: nationalpark@salzburg.gv.at



Auflösung vom Quiz auf der Seite 10

IMPRESSUM

Nr. 49 | Herbst 2020

Für den Inhalt verantwortlich und Herausgeber:
Nationalpark Hohe Tauern | Salzburg | Austria
Gerlos Straße 18/2.OG | 5730 Mittersill

Projektleitung: Anna Pecile | anna.pecile@salzburg.gv.at
Fotos: Seite 2 Dusan Smetana – Unsplash; Seite 3 (Vogel),
6,4,7 Shutterstock; Seite 3,14 James Wheel (Falter);
8,9,10 Uschi Wimmer; 3 (Panoramawelt), 12,13 NPHT-
Archiv; Seite 16 Ray Hennessy – Unsplash;
Text: Iris Rauter | irisrauter@hotmail.com
Illustration & Grafik: GID | Uschi Wimmer | www.g-i-d.at
Druck: Samson Druck GmbH | A-5581 St. Margarethen
office@samsondruck.at



[nationalpark_hohetauern](https://www.instagram.com/nationalpark_hohetauern)